

Gibt es noch Männer-/Frauenberufe?

Auch 2021 ist die Berufswahl geschlechterspezifisch geprägt. Damit sich Jugendliche an der OBA nicht von Stereotypen, sondern von ihrer Neugierde leiten lassen, dafür sorgt die Sonderschau «Mach dich auf! – Entdecke deinen Beruf».

Die geschlechterspezifische Berufswahl hielt sich auch im vergangenen Jahr noch hartnäckig. Bei technischen Berufen wie Ingenieurwesen und Baugewerbe sind Frauen, bei Berufen im Gesundheits- und Sozialwesen, Männer untervertreten. Jugendliche schränken sich bei der Berufswahl selbst stark ein. Obwohl allein im Kanton St. Gallen bis zu 240 verschiedene Lehrberufe zur Verfügung stehen, berücksichtigen 75 Prozent der jungen Männer lediglich 31 Berufe. 75 Prozent der jungen Frauen wählten gerade mal aus zwölf Berufen ihren Favoriten. Nichtsdestotrotz liess sich in den vergangenen 20 Jahren eine Aufweichung feststellen: Junge Frauen wählen häufiger Berufe, die eher Männern zugeschrieben werden und umgekehrt.

Bruch mit geschlechterspezifischer Berufswahl

Genau hier knüpft die diesjährige Sonderschau «Mach dich auf! – Entdecke deinen Beruf» des Kompetenzzentrums Integration und Gleichstellung KIG des Kantons St. Gallen an. Das



Mädchen in der Schreinerwerkstatt am Spezialprojekt des Nationalen Zukunftstages: «Seitenwechsel für Mädchen und Jungs».

Bild: PD

Ziel sei es, Jugendliche zu sensibilisieren und zu animieren, die ganze Vielfalt der Berufe an der OBA offen und neugierig zu entdecken, sagt Rahel Fenini, Gleichstellungsbeauftragte des Kantons St. Gallen.

Mit Vorbildern Stereotypen überwinden

Vom 2. bis 5. September können Jugendliche, aber auch Eltern und Lehrpersonen in der Sonderschau Informationen für eine offene Berufswahl fern ab von Geschlecht, Geschlechterrollen oder Klischees erhalten. Und sie können Tipps von Jugendlichen, die geschlechteruntypische Berufe ausüben in Erfahrung bringen. Gerade Vorbilder seien wichtig, um Stereotypen zu überwinden und diese wichtige Entscheidung aufgrund des eigenen Interesses zu fällen, sagt Rahel Fenini. Schliesslich stehen die 240 Lehrberufe jungen Frauen und Männern gleichermaßen offen. (pd)

Halle 2.0
Stand 2.0.15

INSERENTENINFO

Alltag auf den Schweizer Strassen – eine Lehre bei der Armee

Bis zu 21 Tonnen Güter transportiert Noel Padmakumara bei Wind und Wetter auf den Schweizer Strassen. Er ist Strassentransportfachmann – und übt damit einen abwechslungsreichen Beruf aus, der viel zu bieten hat.

Zu den Hauptaufgaben des 23-Jährigen gehört die Verteilung von Material, das nachts von Güterzügen ins Armeelogistikcenter gebracht wird. Aufträge erhält die Abteilung Transport von der Distribution in Bern. Diese stellt die Routen zusammen und bestimmt, welches Material wohin gebracht wird. Mit seinem Berufsbildner ist Noel Padmakumara täglich unterwegs. Die stetige Zunahme von Verkehrsmitteln auf den

Schweizer Strassen stellt dabei eine Herausforderung dar, die den angehenden Strassentransportfachmann und seine Berufskollegen täglich fordert.

Nichtsdestotrotz schätzt der begeisterte Lastwagenfahrer die Armee als Topausbildungsstätte. Man sei sehr offen im Umgang miteinander und als Lernender könne er sich voll und ganz auf die Ausbildung

konzentrieren. «Ich kann meine Lehre allen empfehlen, die sich gerne körperlich betätigen, gerne Kontakt mit Menschen haben, gerne unterwegs sind und ausserdem Freude an grossen Maschinen haben», sagt Noel Padmakumara mit strahlenden Augen. (pd)

www.armee.ch/berufe

Vielfältiges Angebot

Das Armeelogistikcenter Hinwil stellt im Bereich Logistik und Infrastruktur die Leistungen für die gesamte Ostschweiz sicher. Die rund 460 Mitarbeitenden – da-

von 42 Lernende – sind an über 20 Standorten in 8 Kantonen tätig. Weitere Informationen zu den Berufen der Armee unter www.armee.ch/berufe. (pd)



Noel Padmakumara macht eine Ausbildung zum Strassentransportfachmann.

Bild: PD

Die besten Maurer der Region

Acht junge Maurer aus sieben Kantonen messen sich vom 2. bis 5. September 2021 an der OBA.

Der Weg zur Weltklasse im Maurer-Handwerk führt dieses Jahr acht junge Maurer aus der Region direkt an die OBA. Vom 2. bis 5. September messen sich hier die talentiertesten Maurer, um sich einen der drei Plätze an den Swiss Skills zu erkämpfen. Die Besten ziehen danach weiter an die World Skills in Lyon.

Wie jedes Jahr bietet die OBA eine Plattform für aufstrebende junge Berufsleute, die in ihrem Handwerk exzellente Fähigkeiten aufweisen. Ihr Talent unter Beweis stellen können sie an einer Herausforderung, die sie während der vier Ausstellungstagen live vor Publikum meistern. Dieses Jahr gehört die Bühne den besten Maurern der Ostschweiz.

Wer baut die beste Schaumauer?

Während vier Tagen können Besucherinnen und Besucher jungen Talenten aus dem Maurerhandwerk beim Bauen einer Schaumauer zusehen. Dabei müssen alle Teilnehmenden in derselben Zeit dasselbe Objekt erstellen. Was das sein wird, erfahren sie erst vor Ort. Das gibt Zuschauerinnen und Zuschauern einen einzigartigen Einblick in ein Handwerk, das vielfältig und kreativ sein kann – auch wenn die Umstände für einmal aussergewöhnlich kompetitiv sind.

Die insgesamt acht jungen Maurer aus den Kantonen St. Gallen, Zürich, Thurgau, Glarus, Schaffhausen und den beiden Appenzell kämpfen in die-



Die Berufsmeisterschaft der Maurer live an der OBA 2021. Bild: PD

ser Regionalauscheidung um insgesamt drei Plätze, um am Halbfinal der Swiss Skills 2022 teilzunehmen. In Martigny messen sich die besten zehn jungen Maurerinnen und Maurer der Schweiz. Die Finalistinnen und Finalisten kämpfen im Herbst 2022 um den Titel als bestes Talent der Schweiz und das Ticket für die World Skills in Lyon 2024. Ob eines der acht

Talente aus der Ostschweiz in Lyon dabei sein wird? Der Start ihrer Reise beginnt vom 2. bis 5. September direkt in St. Gallen an der OBA. (pd)

Halle 2.0
Stand 2.0.13